

# Eine Expedition auf den Kanchenjunga, den zweithöchsten Berg der Welt (8586m)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755704>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Kanchenjunga (höchster Gipfel links der Mitte) von Darjeeling aus gesehen. Distanz ca. 150 Km. (Telegraphische)

## Eine Expedition auf den Kanchenjunga, den zweithöchsten Berg der Welt (8586 m)

«Wissen Sie, wohin sie gegangen ist?»  
 «Nein!»  
 «Hati sie Billets besorgen lassen?»  
 «Nein, noch nicht! Sie will zwischen sechs und sieben Uhr noch einmal zurückkommen!»  
 «Danke!»  
 «Der Herr aus der zweiten Etage ist suchen zum Abendessen gegangen!»  
 Palle Mal überlegte. Dann fiel ihm ein, daß er dem Förder aufgetragen hatte, auf einem Herrn Mac Malson zu achten, der seit drei Tagen in der zweiten Etage wohnte. Dieser Mister Mac Malson hatte sich nämlich noch nicht aus seinem Zimmer gerührt. Er war als Amerikaner in das Gästebuch eingetragen.  
 In der Hand des Portiers verschwand eine Banknote. «Ich danke Ihnen!»  
 Die Tür der Telefonzelle schloß sich hinter Palle Mal.  
 «Hallo?»  
 «Dort Herr Mal?»  
 «Ja!»

Die in Zürich lebende Geologieprofessorin Günter O. Dyhrenfurth hat sich am 24. Februar mit seiner Gemahlin und vier weiteren Alpinisten in Venetia nach Indien eingeschifft. Letztes Sonntag verließen auch noch die anderen vier Teilnehmer der zehnköpfigen Expedition, die einen Angriff auf den jugendlichen Gipfel des Kanchenjunga, des im Osthimalaya gelegenen zweithöchsten Berges der Welt gilt, der zu den gewaltigen Massen des Himalaya gehört. Es handelt sich dabei um ein außerordentliches Unterwonne, über dessen Gelingen trotz der mannigfachen Vorbereitungen absolute Ungewissheit besteht. Jedoch hat dieser «Heilige Berg» der Tibeter bis heute alle Angriffe abgewiesen, meist unter Beanspruchung von Menschenopfern. So trat auch ein junger Schwitzer, der abenteuerlustige Kavallerieoffizier Alain Pache von Morges, in den ersten Etappen der Kanchenjunga, wo ihm eine Lawine in die Tiefe rief. Pache gehört derzeit einer von Dr. Jacob-Guillarmod geführten Expedition von Schweizern an, die den Berg zu bewahren sollte. Letztes Jahr kam eine Gesellschaft

von Mündner Alpinisten bis auf die Höhe von 7450 Meter, wo sie aber der eisenden furchigen Monsoonstürme wegen

zur Umkehr gezwungen wurde. Wenn hätte gefehlt, wäre die ganze Expedition zugrunde gegangen.

### DIE SECHS AM 24. FEBRUAR ABGEFAHRTEN EXPEDITIONSTEILNEHMER



Dr. Helmut Klotz, Arzt und Zoologe, Darmstadt. Frank S. Smythe, England. Frau Ruti Dyhrenfurth. Prof. Dr. Dyhrenfurth. Jean Davoust, Kappeler und Bergführer, Lausanne. Eusebio Gagnier, ein italienischer Alpinist.

Die Expedition Dyhrenfurth, der die beiden Schweizer Kurz und Davoust angehören, bestehend, in etwa 3500 Meter Höhe die Hauptlager anlegten, von wo aus dann etwa Ende April der eigentliche Vorstoß auf den Gipfel begann. Alle paar hundert Meter müssen natürlich weitere Hochlager angelegt werden, in Schnee und Eis eingegraben, da auf diesen Höhen Zelte nicht mehr in Frage kommen. Für das Gelingen der Expedition sind neben den rein alpinistischen Schwierigkeiten vor allem die Witterungsverhältnisse ausschlaggebend. Am gefährlichsten sind die Monsoonstürme, die oft in einer Nacht 150 Meter Neuschnee bringen, was Rückzug oder gar Tod bedeuten. Gegen die Urgefahr der rasenden Elemente kämpft der Mensch in diesen Höhen vergeblich.  
 Von den Expeditionsteilnehmern sind die meisten auch hervorragende Photographen, so daß eine reiche und außerordentlich interessante Aufnahme an Bildern zu erwarten ist. Wir haben deshalb die besten Kosten nicht gespart. Hier die Schweiz das alleinige Abdruckrecht dieser Bilder zu erwerben, die also in keiner andern Zeitschrift erscheinen.

«Hier Dr. Bugoslav! Nun, haben Sie etwas Neues?»  
 «Nicht sehr viel!»  
 «Und was sagen Sie zu diesem Bombenwurf im Cimgin-Garten?»  
 «Hat's Palle Mal räusperte sich. «Ich sagte Ihnen ja bereits heute Mittag, daß sich noch manches ereignen wird!»  
 «Ja, sehen Sie doch bitte zu, irgendetwas für Morgen zu schreiben!»  
 «Jawohl!»  
 «Haben Sie im Hotel etwas in Erfahrung gebracht?»  
 «Nein!» Palle Mal stieß wütend mit dem Fuß auf.  
 «Und dann noch eins. Wir erhielten vor einigen Minuten einen Anruf. Ein Unbekannter machte uns die Mitteilung, daß der Chef der englischen Kriminalpolizei, Mister Neil Crossy, inkognito mit dem Flugzeug gesehen hier eingetroffen ist! Ich habe daraufhin sofort bei der Verwaltung des Luftverkehrs nachgefragt, aber die Auskunft bekommen, daß davon nichts bekannt wäre!»



**Frühlings = Müdigkeit**  
 Erschlaffung und Nervosität verlieren sich rasch durch das Stärkungsmittel

**Elchina**  
 Es kräftigt, belebt und verjüngt  
 Originalpack. 3.75, sehr vorzuziehend. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken

**Sommersprossen**  
 Mäzenflecken, Laubflecken, Leberflecken, Hautrötung etc. bringen Sie in 10-14 Tagen vollständig zum **verschwinden**  
 durch Anwendung meines Mittels „Venus“. Sofort - schon nach dem 1. Tag - also **über Nacht**  
 auffallende Aufhellung und Bleichung. Wenn Sie bisher alles Mögliche erfolglos versucht haben, dann wenden Sie mit vollem Vertrauen mein Mittel „Venus“ an. Erfolg u. Unschädlichkeit garantiert. Preis Fr. 4.75 Porto etc. 80 Cts. Diskret gegen Nachnahme oder Marken.

**Schröder-Schenke, Zürich 14**  
 Bahnhofstrasse A. D. 93.

*Werde schlank und schön durch Savage*

**Was sollen alle Schlankheitsmittel?**

Nur das eine... schwachen, oft schmerzhaften Ersatz für eine pat. Masseuse leisten. Heute können Sie in Ihrem eigenen Heim eine erstklassige Masseuse haben für wenig Lohn. Essen Sie, was Sie gerne haben, langweilen Sie sich nicht mit schmerzhaften Kuren, alles besorgt der erstklassige, bestbewährte

**„Savage“-Massage-Apparat.**  
 Achten Sie aber auf die Marke Savage, nur dieser Apparat wird durch den unübertroffenen „General-Electric-Motor“ getrieben. Eine Vorführung macht Spaß, kommen Sie bei uns vorbei, wir zeigen ihn ganz unverbindlich.

Generalvertretung:  
**A. Kaegi-Treulin, Ing., Pfäffikon a. E.**  
 Ausstellungslokal: Rennweg 3, Zürich 1.  
**St. Gallen: E. Grossenbacher & Co.**  
 Elektrotechnische Unternehmungen, Poststrasse

Der feine, empfehlenswerte Stumpfen

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE BEINWIL A/S

**San Remo Grand Hotel de Londres** Haus allerersten Ranges, fließendes Wasser, 80 Privathäuser, besonders günst. Bedingungen für Familien, sowie für längeren Aufenthalt, vorzügliche Küche, Park, Konzerte, Garage.

**In NIZZA: Hotel Imperator** Zimmer mit Bad von 50 Fr. aufwärts. Pension ab 70 Fr. Neue Direktion: Francesco Paletto.

„HIER IST EIN BEWEIS!

90% der grossen Schweiz. Textilfirmen empfehlen LUX<sup>11</sup>\*

In allen Städten der Schweiz wird Ihnen in jedem guten Geschäft LUX als das ideale Waschmittel für feine Wäsche angeraten. LUX enthält eben keine schädlichen chemischen Stoffe und es wird deshalb von den gleichen Leuten mit Ueberzeugung zur Behandlung von Seide und Wolle empfohlen.

„Waschen Sie mit LUX,“ sagen sie zu ihren Kunden, „dann werden Ihre Wollsachen doppelt so lange halten.“ Alle weisen und erfahrenen Hausfrauen befolgen diesen Rat - und sie wissen warum.

\*In allen grössern Schweizerstädten wird Ihnen in jedem guten Geschäft LUX zum Waschen zarter Gewebe empfohlen

